

## Hellwach

Bin müde aber Hellwach, Hellwach, Hellwach

Ein Uhr morgens, wie jede Nacht das gleiche /  
Ich lieg im Bett und meine Gedanken ziehen kreise /  
Und wieder plagen mich die Geister /  
Wieder fange ich an zu schreiben /  
Wort für Wort und so füllen sich die zeilen /  
Im Augenwinkel sehe ich die Geister /  
Sie sitzen neben mir und schweigen /  
Während ich meine Zeilen schreibe /  
Meine Dämonen reichen mir Papier und Bleistift /  
Weil zum diskutieren wieder keine Zeit ist/  
Und auch der Höllenhund stört nicht /  
Wenn er sieht, dass mein Blut durch den Stift auf das Blatt fließt /

Und wieder ist es mitten in der Nacht /  
Wieder lieg ich wach /  
Finde keinen Schlaf /  
Bin müde aber hellwach /  
Wieder bin ich hellwach /  
Die Augen sind geschlossen, doch ich bin hellwach /

Die Zeiger drehen sich, die Stunden gehen rasend schnell vorbei /  
Wieder ist es morgen und zum schlafen keine Zeit /  
Während die ersten Sonnenstrahlen durch die Fenster scheinen /  
Mach ich mich für die Arbeit bereit /  
Schütte mir ein Red bull rein /  
Und hoffe, dass ich wach bleib' /  
Es macht kaum noch Sinn, schlafen zu gehen /  
Denn ich kann meine Träume nicht sehen /  
So schreibe ich, während die Zeit vergeht /

Ich mach den Fernseher aus und das Licht an/  
Setze mich an einen neuen Text dran /  
Und hoffe, dass ich bald mal wieder schlafen kann /

Und wieder ist es mitten in der Nacht /  
Wieder lieg ich wach /  
Finde keinen Schlaf /

Bin müde aber hellwach /  
Wieder bin ich hellwach /  
Die Augen sind geschlossen, doch ich bin hellwach /

Meine Augenlider sind Schwer wie blei/  
Doch mein Geist bleibt hellwach /

Ich sitze allein im Mondschein /  
Hauche das Glas an und schreibe auf mein Fenster /

Und wieder ist es mitten in der Nacht /  
Wieder lieg ich wach /  
Finde keinen Schlaf /  
Bin müde aber hellwach /  
Wieder bin ich hellwach /  
Die Augen sind geschlossen, doch ich bin hellwach

© **Sasha Henshel**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)